

NumisDat – Sammlungsverwaltung für den PC

*H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH, Software: Hans-Ludwig Grabowski
1. Auflage 2007; ISBN: 978-3-86646-507-7; Preis: 29,80 EUR*

Auf den ersten Blick ist die Sammlungsverwaltung einfach und ohne großen Aufwand nutzbar. Selbst die Installation, hier wird nur kopiert, ist mit der Anleitung problemlos.

Die Verwaltung umfasst die üblichen Sammelgebiete wie z.B. Banknoten, Münzen, Postkarten usw. bis hin zu einem universell verwendbaren Gebiet. Für die unterschiedlichen Abteilungen sind entsprechend angepasste, feste Strukturen hinterlegt, d.h. die jeweiligen Felder der Datenbank sind fest vorgegeben. Da die Bedienung bzw. Navigation ebenfalls sehr übersichtlich gelöst ist, lässt sich das Programm auch von unerfahrenen Computernutzern einfach bedienen.

Die Datenfelder für die jeweiligen Sammelgebiete sind gut gewählt und genügen auch erweiterten Ansprüchen. Der Spezialsammler kann seine Zusatzinformationen im Notizfeld hinterlegen, oder eben einfach eine weitere Verwaltung innerhalb des Gebietes anlegen. Hierbei zeigt sich schon, dass die Übernahme der eigenen Sammlung ins NumisDat entsprechend vorbereitet werden muss. Um die Systematik und die Verknüpfungen im Programm zu verstehen, sollte auf jeden Fall erst einmal mit Musterdaten geübt werden. Primäre Information eines Datensatzes ist der Verweis auf die Katalognummer eines in der Bibliothek und im Kopf hinterlegten Katalogwerkes. Teilsammlungen innerhalb des jeweiligen Sammelgebietes werden daher katalogorientiert aufgebaut. In der Auslieferung der Software sind dazu nützliche Beispieldaten hinterlegt. Z.B. im Bereich der Geldscheine sind Sammlungen nach Rosenberg, Pick usw. angelegt.

Jedem Datensatz können dem Gebiet entsprechend Bilder zugeordnet werden. Die Zuordnung der Bilder ist einfach und unterstützt die gängigen Bildformate. Es ist möglich, diese in der Listenübersicht mit anzeigen zu lassen. Alle Spalten der Übersicht sind indiziert, so dass bereits mit einem Klick auf den Spaltenkopf die Objekte entsprechend neu sortiert angezeigt werden.

Neue Datensätze lassen sich sehr einfach anlegen. Hilfreich sind Auswahllisten für (Eingabe-)Felder, in denen bereits sinnfällige Eintragungen wie z.B. Land usw. hinterlegt sind bzw. vom Anwender erweitert und verändert werden können. Vollständige Auswahllisten sind auf Grund der Komplexität der jeweiligen Gebiete nicht möglich, Updates wären jedoch denkbar. Insbesondere diesen Eintragungen für die Feldauswahl sollte bei der Vorbereitung der Sammlungsverwaltung besonderes Augenmerk geschenkt werden. Hier liegen die meisten Reserven für eine schnelle und effektive Erfassung der Sammelobjekte. Eine Anregung wäre, der Objektmaske ein Feld für Querverweise zu Literaturstellen bzw. zur Bibliotheksverwaltung hinzuzufügen.

Mit den so erfassten Datensätzen lassen sich vielfältige Listen und Auswertungen erstellen. Der Listengenerator und die umfangreichen Sortierfunktionen sind hier besonders positiv hervorzuheben. Ein Klick auf das Druckersymbol öffnet den Dialog zum Einrichten des Druckers. Danach hat man die Möglichkeit, eine Vorschau auf dem Bildschirm anzuschauen oder direkt zu drucken. Standardlisten wie Sammlungs-, Angebots- oder Fehllisten sind vorhanden und sofort nutzbar.

Viel Mühe hat sich der Autor mit den Import/Export Funktionen im Programm gemacht. Es werden die gängigen Formate wie Text, Tabelle, Datenbank oder XML unterstützt. Im Dialog lassen sich verschiedenste Im/Exportfilter generieren. Durch die Variabilität der Funktionen ist sogar eine Clusterbildung denkbar, d.h. zusammenführen mehrerer Sammlungen zu einem Gebilde. Sicher ein interessantes Thema für weiterführende Ideen z.B. im Verein. Die Grenzen dürften hier in der Fantasie des Nutzers oder den Vorlagen liegen.

Schaut man neben der Sammlungsverwaltung auf die weiteren Funktionen im Programm wie Bibliothek-, Adress- und Terminverwaltung, Textverarbeitung mit Serienbrieffunktion, Rechner und mehr, muss man dem Produkt für 29,80 Euro ein wirklich sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis attestieren. In diesem Preissegment sind anspruchsvolle Automatismen wie z.B. die Übernahme und/oder

Korrektur der Nummerierung und Preise bei Katalogneuerscheinungen nicht zu erwarten. Zumal es Philosophie des Programms ist, die eigenen Sammelobjekte mit Bildern und Daten zu erfassen und nicht „Kataloge abzuhaken“. Im Übrigen umgeht der Autor hier auch urheberrechtliche Probleme bei der Darstellung von Inhalten fremder Kataloge. Dies würde den erklärten Rahmen bei Weitem sprengen.

Eigentlich fehlt im Programm nur der Menüpunkt „Datensicherung“ oder der Hinweis darauf.

Alles in Allem ist NumisDat ein gut gelungenes Programm für die integrierte Sammlungsverwaltung. Mit seinem günstigen Preis und dem beachtlichen Funktionsumfang ist es derzeit wohl konkurrenzlos. Im Übrigen läuft es nicht nur unter WINDOWS, sondern auch auf dem MAC, eine überaus seltene Eigenschaft von Softwareprogrammen.

Weitere Informationen zu NumisDat vom Gietl Verlag finden Sie im Internet auf:

www.gietl-verlag.de unter Aktuelles.

Frank Scholz / Lutz Schubert (11/2007)